

Regionalplan und Planfeststellung

Verlängerung der Start- und Landebahn ist für die Airport-Entwicklung unerlässlich

Fazit

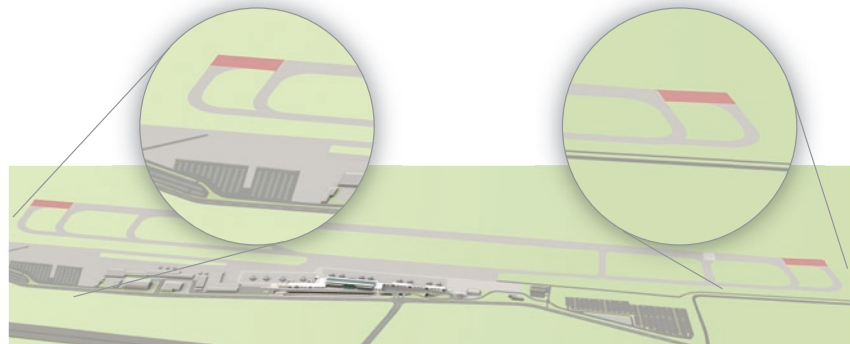
Schon heute ist erkennbar, dass sich der Luftverkehr in den nächsten Jahren weiter dynamisch entwickeln wird. Lange Verfahrensdauern erfordern frühzeitige Weichenstellungen zur notwendigen Anpassung der Verkehrsinfrastruktur des Flughafens Dortmund.

Aufgabenstellung

Die Flughafen Dortmund GmbH hat im September 2006 ihre Perspektiven für die Fortentwicklung des Dortmunder Flughafens vorgelegt. Daraus ist deutlich geworden, dass die bestehenden Betriebsbedingungen erhebliche Einschränkungen für die Marktfähigkeit des Flughafens bedeuten. Das gilt insbesondere für die gegenwärtige Länge der Start- und Landebahn von 2.000 Metern, von denen lediglich 1.700 Meter für Landungen freigegeben sind. Deshalb strebt die Flughafen Dortmund GmbH neben der Anpassung der Betriebszeit die Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 Meter an.

Start- und Landebahn ist zu kurz

Die derzeitige Start- bzw. Landestrecke ist für gebräuchliche und heute hauptsächlich im Kurz- und Mittelstreckenverkehr eingesetzte Flugzeugtypen, wie die Airbus-A320-Familie oder die Boeing-737-Reihe, unter bestimmten Wetterbedingungen zu kurz. Das augenblicklich häufig praktizierte Verfahren, beispielsweise den Gepäcktransport über andere Flughäfen abzuwickeln oder Zwischenlandungen zum Auftanken einzulegen, ist für die Fluggesellschaft



Start- und Landebahn soll an beiden Enden um 150 Meter verlängert werden.

ten dauerhaft nicht akzeptabel und führt schon heute zu Wettbewerbsnachteilen gegenüber anderen Flughäfen.

Genehmigungsverfahren

Für die Verlängerung der Start- und Landebahn muss der Regionalplan vorab durch den Regionalverband Ruhr (RVR) angepasst und ein Planfeststellungsverfahren bei der zuständigen Genehmigungsbehörde (Bezirksregierung Münster) durchgeführt werden. Die zeitnahe Einleitung dieser Verfahren ist nötig, um Planungssicherheit für den Dortmunder Flugbetrieb zu erlangen. Die Flughafen Dortmund GmbH rechnet bis zum Abschluss der beiden Verfahren einschließlich der Genehmigung mit einem Zeitraum von bis zu zehn Jahren. Die Kosten für die anstehenden Verfahren betragen vor-

ausichtlich zwei Millionen Euro. Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der nach Verfahrensabschluss anstehenden Maßnahmen wird unter Berücksichtigung der dann vorliegenden Rahmenbedingungen vor dem Ratsantrag erarbeitet. Das technische Gutachten, das bereits 2008 erstellt wurde, hat heute noch Bestand und sieht für die Verlängerung keine technischen Hindernisse.

Verfasser des Gutachtens:

PROJECT:airport GmbH,
Stuttgart
Karsten Rupp

Generalplaner Infrastruktur
Dr. Leßmann GmbH
Dr. Heinrich Leßmann

Umfang: 16 Seiten

Stand: August 2008